

Fig. 173.
Fuge.

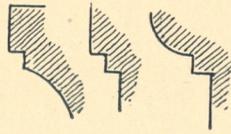


Fig. 174.
Ecke.



Fig. 175.
Nute.

Die Nute und Ecke.

Während die Fuge einen eminent konstruktiven Charakter hat, liegt im Gegensatz dazu der Zweck und die gewollte Wirkung der Nute und Ecke nur in ästhetischen Rücksichten. Die bisher erklärten Gesimselemente treten nicht jedes einzeln, sondern meist in vielfachen Verbindungen zu reichen Gesimsen vereint an den Bauwerken auf.

Sobald aber viele Einzelglieder zu einem abgerundeten Formgebilde vereinigt werden, müssen sie unmittelbar mit einander vereint, oder des Ausdrucks halber von einander getrennt werden.

In allen anderen Künsten giebt es ähnliche Fälle. Der Redner wird seine Gedanken durch Zeitpausen von einander trennen, um nicht monoton zu erscheinen und dem Hörer das Verfolgen der ausgesprochenen Gedanken zu erleichtern. Wie schwer würde der Sinn der Schriftsprache zu entziffern sein ohne eine richtige Interpunktion? Neben einander stehende Farben würden in der Dekorationsmalerei für das Auge ganz ineinander verschwimmen, wenn nicht die trennende helle oder dunkle Kontur dazwischen träte.

Stellt nicht die Natur, z. B. in der Form und Farbe des menschlichen Gesichtes dieselben Grundsätze der Trennung der einzelnen Teile voneinander auf? Fehlen in einem Gesichte die Augenbrauen oder Wimpern, oder sind diese nur in ihrer Farbe der Haut ähnlich und verschwinden dadurch scheinbar, so verliert das Auge den Ausdruck. Ebenso verhält es sich mit den mehr oder weniger scharf ausgeprägten plastischen Formen von Mund, Nase u. s. w.; der Kopf wird je nachdem verschwommen, nüchtern oder klar, charaktervoll erscheinen.

Dasselbe gilt von vielen Zusammensetzungen der Bauglieder, die mit oder ohne sichtbare Trennung klar oder verschwommen erscheinen. Manche haben ihrer Form nach eine solche Trennung nicht nötig, sie liegt schon in ihrer Linienführung begründet, andere können ohne dieselbe nicht zur Geltung kommen. Einige Stilperioden haben die Trennungsglieder, die Nute und Ecke, zu einer Hauptsache gemacht, andere hingegen vernachlässigen sie fast vollständig.

Diese Interpunktionszeichen in den Gesimsen der Architektur stellen sich dem Auge dar als helle oder dunkle, die Hauptform begleitende Linien. Die Ecke, Fig. 174, wirkt als helle, die Nute, Fig. 175, als dunkle Trennungslinie. Ohne Anwendung der einen oder anderen Form der Interpunktion werden die Glieder der Gesimse, besonders auf grössere Entfernung vom Beschauer, ineinanderlaufen und verschwimmen.